

Einstiegsseite

Kommunikation: Die TN können eine Wohnsituation benennen. **Wortfeld:** Wohnräume

Aufgabe	Hinweise
1	<p>Material: ein Bogen Papier zum Abdecken von Schrift</p> <p>Ergänzung: Die Bücher sind geschlossen. Zeichnen Sie an das Whiteboard ein großes Haus mit deutlich erkennbarem Klingelschild und Fenstern in mehreren Etagen. Aktivieren Sie das Vorwissen der TN, arbeiten Sie den Unterschied zwischen den Begriffen <i>Haus</i> und <i>Wohnung</i> heraus.</p> <p>1. Lassen Sie die Bücher auf Seite 35 öffnen. Verweisen Sie auf das Einstiegsfoto. Deuten Sie auf die Protagonistin und auf das Zimmer und sagen Sie: „Das ist Luna. Das ist Lunas Zimmer.“ Aktivieren Sie das Vorwissen der TN. Fragen Sie nach den Möbeln im Raum: „Was ist das?“ oder „Was sehen Sie?“ 2. Verweisen Sie auf Aufgabe 1 und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen.</p> <p> Tipp: Wie in vorherigen Lektionen bereits angelegt, sollten Sie je nach TN im Kurs immer dazu ermuntern, dass die TN Elemente wie Seitenangaben, Lektionsnummern, Titel der Seiten, Aufgabenummern, Arbeitsanweisungen etc. als Lernstoff begreifen und diese Elemente verbalisieren. Helfen Sie ggf. geduldig bei der Aussprache. Sukzessive sollten alle TN in der Lage sein, möglichst viele dieser Elemente zu benennen / zu verbalisieren. Führen Sie ggf. mithilfe der Fokussseiten die Zahlen ein bzw. wiederholen Sie diese kontinuierlich.</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei vor, die TN lesen mit. 4. Fordern Sie die TN zum Nachsprechen auf (chorisches Sprechen) und sagen Sie – auf die Bilder und die Wörter zeigend – „Zimmer, Wohnung, Wohngemeinschaft, Gemeinschaftsunterkunft“ 5. Spielen Sie die Audiodatei noch einmal vor, die TN sprechen nach (chorisches Sprechen). 6. Schreiben Sie die beiden langen und daher komplexen Wörter <i>Wohngemeinschaft</i> und <i>Gemeinschaftsunterkunft</i> ans Whiteboard. Zeichnen Sie die Silbenbögen ein. Sprechen Sie beide Begriffe mit den TN gemeinsam im aufbauenden Lesen nach Silben: „Wohn – Wohnge – Wohngemein – Wohngemeinschaft“; „Ge – Gemein – Gemeinschafts – Gemeinschaftsun – Gemeinschaftsunter – Gemeinschaftsunterkunft“. Dabei verdecken Sie mit einem Bogen Papier bzw. der Abdeckfunktion in der interaktiven Version jene Silben, die noch nicht gelesen werden. Dann sprechen Sie nochmals alle Begriffe chorisch. Markieren Sie in den beiden letztgenannten Begriffen jeweils <i>gemein</i> und schreiben dazu an das Whiteboard <i>gemeinsam</i>, auch hier markieren Sie <i>gemein</i>. Erklären Sie mithilfe von Gesten und Beispielen die Bedeutung des Begriffs <i>gemeinsam</i>, z. B. auch mithilfe von <i>zusammen</i>. Sie können hierbei gleich den quasi synonymen Buchtitel <i>Miteinander!</i> erläutern. Nun erklären Sie den Unterschied zwischen Wohngemeinschaft (WG) und Gemeinschaftsunterkunft (GU), dabei helfen Wörter wie: <i>freiwillig / ich will – ich muss; Freunde – keine Freunde; wenige Personen – viele Personen; Security / Sicherheitsdienst – keine Security</i>. Zum Beispiel: „In einer GU leben viele Personen. Die Personen sind keine Freunde, sie sind sich fremd. In einer GU muss man wohnen, man darf nicht in eine andere Wohnung gehen. Es gibt manchmal Security.“ Dann kontrastieren Sie dazu das Wohnen in einer WG. Beobachten Sie die TN bei der Erklärung, es handelt sich um einige unbekannte Wörter, beziehen Sie die Erfahrungen der TN mit ein, dann gelingt die Erklärung. 7. Verdeutlichen Sie den Unterschied zwischen Wohnen in einem Zimmer, einer Wohnung und einem Haus. Dabei kann Ihnen Ihre Zeichnung am Whiteboard (siehe <i>Ergänzung</i> oben) helfen – oder Zeichnungen / Bilder aus dem Internet. 8. Fragen Sie die TN, wo sie wohnen. Helfen Sie ggf. bei weiterem Wortschatzbedarf. Ziel ist es hier, dass jede/r TN in einem kurzen Satz wie in den Sprechblasen die eigene Wohnsituation angeben kann.</p>
2	<p>1. Verweisen Sie auf Aufgabe 2. 2. Zeigen Sie anhand der zwei Illustrationen die Vorgehensweise. Fragen Sie z. B.: „Wie viele Personen sehen Sie?“ Zeigen Sie, dass die Figur im roten Pullover zweimal spricht. Fordern Sie drei TN auf, die Sprechblasen zu lesen. 3. Weisen Sie die TN daraufhin, dass es um ihre eigene, persönliche Wohnsituation geht. → Kettenübung TN 1 spricht mit der Person neben sich, gibt die eigene Wohnsituation an und stellt die Frage. TN 2 antwortet. Dann spricht TN 2 mit TN 3, gibt wieder die eigene Wohnsituation an und stellt die Frage usw.</p> <p>Variante: Der Vorteil an der Kettenübung ist, dass alle TN sehr viel Sprache hören. Allerdings ist es für manche gerade bei diesem Thema auch eine Überwindung vor allen anderen zu sprechen. Lassen Sie die Aufgabe in diesem Fall in Kleingruppen oder in Dreiergruppen durchführen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Geübte TN bekommen eine zusätzliche Aufgabe: Sie notieren, wer welche Wohnform angibt und berichten dann im Plenum („3 Personen wohnen in einer Gemeinschaftsunterkunft.“ etc.)</p>

A: Das ist meine Wohnung.

Kommunikation: Die TN können ein Zimmer in einer Wohnung benennen und beschreiben.

Wortfeld: Zimmer, Adjektive

Aufgabe	Hinweise
A1	<p>1. Verweisen Sie auf die Seite, die Aufgabennummer und die Arbeitsanweisung. 2. Zeigen Sie auf das Foto der Frau und sagen Sie: „Die Frau zeigt Fotos von der Wohnung.“ Spielen Sie die Audiodatei vor.</p> <p>Tipp: Fordern Sie einige leseschwächere TN zum Vorlesen der Sprechblasen auf, denn die Sätze sind kurz und wurden vorher angehört. Deshalb ist die Anforderung gut zu erfüllen und das Selbstvertrauen der TN kann gestärkt werden.</p> <p>3. Trainieren Sie mit den TN die Aussprache, sodass alle TN die drei Sätze sicher und verständlich sagen können.</p>
A2	<p>1. Verweisen Sie auf die Aufgabe und die Arbeitsanweisung. 2. Spielen Sie die Audiodatei vor, die TN lesen mit.</p> <p>Variante: Lassen Sie ab und zu neuen Wortschatz auch direkt von den TN lesen und dann vorlesen. Die Audiodatei wird danach abgespielt. So üben die TN, die wichtige Strategie unbekannte Wörter zu dekodieren – und sich überhaupt an diese typische Art von Lesen heranzuwagen.</p> <p>Ergänzung: Weisen Sie geübtere / interessierte TN darauf hin, dass das Wort <i>Zimmer</i> den Artikel <i>das</i> hat: „das Zimmer – das Wohnzimmer – das Schlafzimmer – das Kinderzimmer“. Sehen Sie ggf. die Darstellung in der Grammatikübersicht im Anhang an.</p> <p>3. Trainieren Sie den neuen Wortschatz aus A1 und A2. Zeigen Sie z. B. auf ein Bild und fordern Sie eine/n TN auf, das Wort zu nennen. Dann zeigt diese/r TN auf ein anderes Bild und fragt weiter. Erweitern Sie ggf. mit Fotos zu diesen Begriffen aus dem Internet. Decken Sie ggf. nach etwas Übezeit bei geschlossenen Büchern in der interaktiven Version am Whiteboard die Wörter mit der Abdeckfunktion ab, sodass die TN die Wörter auswendig sagen müssen etc.</p> <p>Ergänzung: Erweitern Sie den Wortschatz. Fragen Sie die TN z. B.: „Was machen Sie im Wohnzimmer?“, „Was machen Sie im Schlafzimmer?“, „Was machen die Kinder im Kinderzimmer?“ Mögliche Antworten: <i>lesen; Tiktok; Handy schauen, sitzen etc.; schlafen; Kinder spielen; Kinder schlafen, Hausaufgaben machen</i> etc. Je nach TN im Kurs sind diese ggf. schon länger in einer deutschsprachigen Umgebung, haben formelle und informelle Lernerfahrungen etc. Es ist von Vorteil, diese Erfahrungen einzubringen. Die Herausforderung dabei ist, die ungeübteren TN nicht mit zu viel „Neuem“ zu überfordern. Ggf. können Sie im Rahmen der Binnendifferenzierung zwei Gruppen bilden – die ungeübteren TN machen eine Aktivität wie in Schritt 3 beschrieben (nach Einführung selbstständig, ggf. mit Bildkarten), die geübteren ergänzen den Wortschatz.</p>
A3	<p>1. Verweisen Sie auf die Aufgabe. 2. Besprechen Sie mit den TN anhand der Illustrationen die Bedeutungen der Adjektive. Vergrößern Sie die Bilder ggf. in der IV. Die Erklärung in Gegensätzen bietet sich an, da dies die Bedeutungen der Wörter besser veranschaulicht. Verwenden Sie ggf. zusätzlich Beispiele aus dem Kursraum, auch unterstützt durch Gesten / Hilfsmittel. Z. B. „Das Zimmer ist groß. Der Radiergummi ist klein.“. Schalten Sie das Licht ein und aus (oder ziehen Sie Vorhänge zu / lassen Jalousien herunter): „Das Zimmer ist hell. Das Zimmer ist dunkel.“ etc.</p> <p>Tipp: Die Aufgabenstellung mit <i>Hören</i> und <i>Ankreuzen</i> können die TN tendenziell natürlich auch rein durch das Lesen der Adjektive und dann das Erfassen des Lautmusters lösen. Im Vorfeld von Hörverstehensaufgaben wie in diesem Fall (Einführung neuer Wörter) sollten aber für diese Zielgruppe immer Kontext, Hörziel und Semantik der zentralen Begriffe klar sein.</p> <p>Ergänzung: Wenn den TN die Bearbeitung des Aufgabenformats Schwierigkeiten bereiten könnte, können Sie ein Beispiel ans Whiteboard schreiben. Zeigen Sie noch einmal Hören und Ankreuzen. Bitten Sie eine/n geübtere/n TN ans Whiteboard, sagen Sie einen passenden Satz, die / der TN kreuzt an.</p> <p style="text-align: center;">Das Wohnzimmer ist <input type="checkbox"/> groß. <input type="checkbox"/> klein.</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. 4. Die TN vergleichen zu zweit und dann im Plenum.</p> <p>Tipp: Geben Sie zur Vorbereitung für A4 als Hausaufgabe auf, Fotos der Zimmer in der Wohnung / WG / GU etc. zu machen. Alternativ können Sie auch kleine Zeichnungen anfertigen.</p>
A4	<p>Material: Kärtchen mit den Zimmern aus A1 und A2 bzw. aus dem Internet in Kursstärke</p> <p>1. Verweisen Sie auf die Aufgabe. 2. Lassen Sie zwei TN die Beispielsprechblasen vorlesen.</p>

	<p>3. Bitten Sie die TN, ihre eigenen Fotos / Darstellungen zu verwenden oder Kärtchen mit Bildern von Zimmern auszuwählen. Zu jeder Abbildung sollen sie ein bis zwei Sätze vorbereiten, die sie sagen können.</p> <p>Binnendifferenzierung: Geben Sie je nach Bedarf unterschiedliche Hilfsmittel: Gehen Sie anhand der Sätze in A1, A3 und A4 noch einmal durch, was die TN sagen können. Sammeln Sie ggf. gemeinsam mit den TN passende Sätze am Whiteboard. Sammeln Sie bei Bedarf auch die Begriffe für die einzelnen Zimmer am Whiteboard. Ermuntern Sie gerade geübtere TN, sich nicht auf schriftliche Hilfsmittel zu stützen. Im Idealfall können Sie nach etwas Übezeit alle Hilfsmittel „entfernen“, sodass die TN zunehmend frei sprechen.</p> <p>4. Die TN zeigen Fotos / Darstellungen auf dem Handy oder auf Kärtchen und sprechen.</p> <p>Tipp: Steigern Sie die Herausforderung ggf. schrittweise: Zunächst arbeiten TN nur zu zweit mit der / dem Sitznachbarn / -nachbarin zusammen. Dann ggf. in Kleingruppen (dabei können Sie ggf. die Gruppenzusammensetzungen binnendifferenzierend steuern). Das Ziel sollte sein, dass alle TN im Raum herumgehen und einander Fotos zeigen und darüber sprechen. → Kursspaziergang</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

B: Ich suche eine Wohnung.

Kommunikation: Die TN können um Tipps bei der Wohnungssuche bitten. **Wortfeld:** Wohnungssuche

Aufgabe	Hinweise
B1	<p>1. Verweisen Sie auf die Seite und die Seitenüberschrift und lassen Sie dies verbalisieren.</p> <p>2. Verweisen Sie auf die Aufgabe. Deuten Sie auf die beiden Fotos in B1. Stellen Sie Luna und Leon vor: „Das ist Luna. Das ist Leon. Luna telefoniert mit Leon.“</p> <p>3. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen.</p> <p>4. Spielen Sie die Audiodatei vor, die TN lesen mit.</p> <p>Ergänzung: Für manche TN ist das Wort <i>Tip</i> schwierig zu verstehen. Geben Sie Beispiele in einem kleinen Rollenspiel. Sie sind die /der Bedürftige. Sie sprechen und spielen: „Ich suche eine Wohnung. Was mache ich?“ oder aus anderen Themenbereichen („Mir ist kalt. Was mache ich?“; „Ich habe Kopfschmerzen. Was kann ich machen?“). Die TN sind die Ratgeber/innen und antworten vielleicht mit einzelnen Wörtern / Ausdrücken wie z. B. Freunde fragen, Jacke anziehen Tablette etc. Antworten Sie auf jeden Rat: „Danke für den Tipp.“ Es ist nicht entscheidend, dass die TN ganze Sätze formulieren, sondern das Konzept von <i>Tip geben</i> verstehen. Sagen Sie am Ende: „Danke für die vielen Tipps.“</p> <p>5. Lassen Sie die Sätze 1-3 unterhalb vorlesen.</p> <p>Tipp: In Kursen mit lernungeübteren TN können Sie zur Hilfestellung in den Sätzen 1-3 den Namen <i>Luna</i> blau / grün und den Namen <i>Leon</i> rot / rosa markieren / unterstreichen.</p> <p>6. Die TN lesen erneut und kreuzen an.</p> <p>Tipp: In Kursen mit lernungeübteren TN können Sie die Sätze 1-3 noch einmal vorlesen und die beiden Lösungsalternativen durch Sprechpausen betonen. Verweisen Sie bei den beiden Satzenden noch einmal auf das Kästchen zum Ankreuzen. Betonen Sie bei Satz 3 die Verben, weisen Sie die TN anschließend auf die Verben hin und markieren Sie <i>frage</i> und <i>schreibe</i>. Spielen Sie die Audiodatei noch einmal vor und lassen Sie danach noch Zeit zur Bearbeitung.</p> <p>7. Die TN vergleichen ihre Lösungen zu zweit, dann im Plenum.</p> <p>8. Markieren Sie die Lösungsbegriffe im Text: <i>eine Wohnung, Tipps, frage Freunde</i></p> <p>9. Besprechen Sie mit den TN, welche Strategien man anwenden kann / welche Strategien sie angewendet haben, um zur Lösung zu kommen.</p>
B2	<p>1. Verweisen Sie auf die Aufgabe.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei vor, die TN lesen mit.</p> <p>3. Verweisen Sie auf die Bilder A, B und C. Die TN ordnen zu und kontrollieren ihre Lösungen zuerst gegenseitig in PA. Dann erfolgt die Ergebniskontrolle im PL.</p> <p>Tipp: Zeigen Sie ggf. noch größere Beispielbilder – besonders das Thema „schwarze Brett“ kann für die TN relevant sein. Diese gibt es in manchen Supermärkten, aber natürlich auch in allen möglichen anderen Institutionen.</p> <p>4. Regen Sie ein Gespräch im Plenum zum Thema an – welche der drei Möglichkeiten kannten die TN vorher? Welche weiteren gibt es? Welche Möglichkeiten haben die TN schon genutzt? Wie waren ihre Erfahrungen?</p>
B3	<p>1. Je nach Ausgang von Schritt 4 in B2 können Sie im Plenum z. B. die Frage stellen „Wo suchen Sie eine Wohnung?“ Schreiben Sie die Frage dann in der 2. Person Singular und die 5 Antwortmöglichkeiten aus B2 und B3 ans Whiteboard. Ergänzen Sie ggf. weitere, die die TN in B2 genannt haben.</p> <p>2. Sprechen Sie mit dem Kurs die Antworten mehrmals im Chor.</p>

	<p>Binnendifferenzierung: Lernungeübtere TN schreiben die Frage und die Antworten vom Whiteboard ab, lerngeübtere helfen ihnen.</p> <p>3. Teilen sie den Kurs in 2 Gruppen. Die TN stellen sich in einen inneren und einen äußeren Kreis einander zugewandt auf. Sie fragen einander gegenseitig und antworten. Der äußere Kreis bewegt sich danach im Uhrzeigersinn zur / zum nächsten Partner/in. Die TN im inneren Kreis bleiben stehen. → Kugellager</p> <p>Binnendifferenzierung: Die lernungeübteren TN nehmen das Aufgeschriebene als Gedächtnisstütze mit. Sie können bei Bedarf zunächst TN ablesen. Regen Sie nach etwas Übezeit an, dass die TN alle frei sprechen.</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

C: Was bedeutet ...?

Kommunikation: Die TN können Wohnungsanzeigen verstehen.

Wortfeld: Wohnungsanzeigen

Aufgabe	Hinweise
C1	<p>1. Verweisen Sie auf die Seite, die Aufgabe und die Arbeitsanweisung.</p> <p>Tipp: Wenn Sie die TN diese Elemente wirklich kontinuierlich selbst verbalisieren lassen, etabliert sich ein gewisser Automatismus. Die TN orientieren sich immer besser im Lernprozess und den Lernschritten – und sind schon mehr „mit offenen Ohren“ bei der Sache. Zudem nutzen Sie mehr Möglichkeiten zum Üben.</p> <p>2. Bitten Sie 3 TN, die Auswahlmöglichkeiten unter A, B und C vorzulesen.</p> <p>Tipp: Auf dieser Seite C kommen auch größere Zahlen vor. Diese müssen aber nicht unbedingt verbalisiert werden. Zumindest die niedrigen Zahlen sollten aber bekannt sein – nutzen Sie ggf. die Fokussseite.</p> <p>3. Geben Sie ggf. noch einmal Hilfestellung für den Aufgabentyp: Verweisen Sie auf <i>Hören</i> und machen Sie eine Geste, verweisen Sie auf <i>Kreuzen Sie an</i> und zeigen Sie dies pantomimisch (oder skizzieren Sie am Whiteboard). Sagen Sie etwas wie „Was ist richtig? Kreuzen Sie an.“</p> <p>4. Spielen Sie die Audiodatei je nach Bedarf des Kurses mehrfach vor. Die TN kreuzen an.</p> <p>5. Die TN vergleichen ihre Lösungen zu zweit und dann im Plenum (Ergebnissicherung).</p>
C2	<p>Material: Kärtchen mit den Satzbausteinen aus C2</p> <p>1. Zeigen Sie den Text in der interaktiven Version am Whiteboard (decken Sie dabei <i>Freundin</i> mit der Abdeck- / Vorhangfunktion ab) oder schreiben Sie ihn mit Lücken an. Befestigen Sie Kärtchen mit den Satzbausteinen am Rand.</p> <p>2. Zeigen Sie auf Aufgabe C2. Lesen Sie nur den ersten Teil der Arbeitsanweisung: „Lesen Sie und schreiben Sie.“ Deuten Sie an das Whiteboard. Beginnen Sie den Text mit deutlicher Pause bei der Lücke bis <i>Lena</i> vorzulesen. Deuten Sie auf alle Satzbausteine und machen dabei eine Geste des Überlegens. Wenn ein TN „Freundin“ sagt, nehmen Sie das Kärtchen und befestigen es bei / in der Lücke bzw. entfernen Sie die Abdeckung in der interaktiven Version.</p> <p>3. Fordern Sie die TN auf, die Aufgabe zu bearbeiten. Geben Sie ausreichend Zeit zur Bearbeitung. Gehen Sie durch den Kursraum und erklären Sie die Aufgabe bei Bedarf individuell.</p> <p>4. Geben Sie ein Stoppsignal und sagen Sie: „Hören und kontrollieren Sie.“ Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor.</p> <p>5. Bitten Sie eine/n TN ans Whiteboard. Sie / Er soll die Satzbausteine in die Lücken einsetzen, während ein/e andere/r TN den Text mit den Lösungen vorliest.</p> <p>Tipp: Wenn Sie ein Smartboard im Kursraum haben, auf dem keine Magnete oder Anderes befestigt werden dürfen, können sie die Satzbausteine und den vorgeschriebenen Text auf einem extra Tisch präsentieren.</p> <p>Ergänzung: Nutzen Sie die Aufgabe als Leseübung und lassen Sie den Text mit ausgefüllten Lücken im Plenum oder in PA vorlesen. Die Telefonnummer kann in Einzelziffern gelesen werden.</p>
C3	<p>Ergänzung: Schreiben Sie die Begriffe aus C3 ans Whiteboard und lesen Sie sie nach Morphemen betont vor: Warm – miete; Quadrat – meter; Telefon – nummer; Woh - nung; Markieren Sie in den Wörtern am Whiteboard die Buchstaben aus den Abkürzungen für später (siehe Fettungen).</p> <p>1. Verweisen Sie auf die Aufgabe und die Arbeitsanweisung.</p> <p>Tipp: Wiederholen Sie das Wort <i>Abkürzung</i> und erklären Sie es mit Handbewegungen für lang und kurz oder zwei Stiften. Vielleicht wird auch ein Name Ihrer TN abgekürzt und Sie können diesen als Beispiel nehmen. Zeigen Sie anhand der markierten Buchstaben beim Tafelanschrieb, was Abkürzungen in Bezug auf Wörter sind.</p>

	<p>2. Deuten Sie auf die Anzeige und sagen Sie: „Das ist eine Anzeige für eine Wohnung.“ Verweisen Sie auf den Tafelanschrieb bzw. schreiben Sie jetzt die Wörter <i>Warmmiete</i>, <i>Quadratmeter</i>, <i>Telefonnummer</i>, <i>Wohnung</i> ans Whiteboard.</p> <p>3. Fordern Sie die TN auf, die Wörter zu schreiben. Gehen Sie durch den Kursraum und unterstützen Sie schwächere TN bei der Lösungsfindung.</p> <p>4. Kontrollieren Sie mit den Wörtern am Whiteboard. Weisen Sie auf die Markierungen hin und schreiben Sie die Abkürzungen unter die Wörter am Whiteboard.</p> <p>5. Erklären Sie die Begriffe auch mithilfe des Infokastens.</p> <p>Tipp: Die Bedeutung des Begriffs Miete ist bei TN, die in Gemeinschaftsunterkünften wohnen, oft unbekannt. Bitten Sie ggf. andere TN mit gleichen Sprachen, dies zu erklären.</p>
C4	<p>Material: 5 Kärtchen pro TN</p> <p>1. Verweisen Sie auf die Aufgabe.</p> <p>2. Zeigen Sie auf die Illustration und bitten sie zwei TN, die Sprechblasen vorzulesen. Machen Sie deutlich, dass man bei „das“ in „Was bedeutet das?“ auf eine der Abkürzungen in der Anzeige in C3 zeigen sollte.</p> <p>3. Die TN fragen sich in PA nach den Abkürzungen. Im Wechsel deuten / fragen und antworten sie.</p> <p>Variante: → Kursspaziergang Die TN schreiben jede der Abkürzungen aus C3 auf je ein Kärtchen. Bitten Sie die TN aufzustehen und umherzugehen. Wenn zwei TN sich treffen, wählt jede/r TN eines der Kärtchen aus, zeigt es und fragt nach der Bedeutung. TN 2 antwortet.</p>

D: Ist die Wohnung noch frei?

Kommunikation: Die TN können Adresse und Stockwerk angeben. **Wortfeld:** Wohnungslage

Aufgabe	Hinweise
D1	<p>Ergänzung: Fragen Sie die TN, wer aktuell eine Wohnung sucht oder früher einmal gesucht hat. Fragen Sie die TN nach ihren Erfahrungen. Die TN berichten nach ihren Möglichkeiten und können ggf. zurückliegende Ereignisse auch im Präsens darstellen.</p> <p>Tipp: Für das Bearbeiten der Seite sind Kenntnisse nötig, die die TN ggf. mithilfe der angegebenen Fokussseiten erarbeiten bzw. wiederholen können. Alternativ können Sie z. B. die Ziffern auf der Seite über das Whiteboard als Wörter anbieten und mit den TN üben, sodass das Verbalisieren auch über diesen Weg möglich ist.</p> <p>1. Verweisen Sie auf die Aufgabe.</p> <p>2. Deuten Sie auf das obere Foto und sagen Sie: „Luna sucht eine Wohnung. Sie telefoniert.“ Deuten Sie auf das zweite Foto und sagen Sie: „Das ist Frau Kaiser. Sie hat eine Wohnung.“</p> <p>3. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen.</p> <p>4. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor, die TN lesen mit.</p> <p>5. Verweisen Sie auf den Infokasten. Nutzen Sie ggf. zur Erklärung den Begriff <i>Etage</i>, der manchen TN vielleicht besser bekannt ist – oder das englische <i>floor</i>.</p> <p>Tipp: In manchen Ländern wird das Erdgeschoss als „erster Stock“ bezeichnet. Daher kann es manchmal zu Missverständnissen kommen. Machen Sie daher das Konzept <i>Erdgeschoss</i> deutlich.</p> <p>6. Spielen Sie die Audiodatei zum Infokasten vor und lassen Sie die Angaben dann von einer Person im Kurs vorlesen. Markieren Sie <i>-ten</i> in den Wörtern des Infokastens und zählen Sie weiter mit starker Betonung von <i>-ten</i> oder klatschen Sie auf dieser Silbe als Markierung. Fragen Sie z. B. „Wo sind wir?“ und regen Sie an, dass die TN entsprechend der Gegebenheiten antworten.</p> <p>Tipp: Wahrscheinlich wohnt von den TN niemand im Hochhaus, so dass die Ordnungszahlen bis 20 mit der Endung <i>-ten</i> zu diesem Zeitpunkt genügen. Sie finden auf der Fokussseite KB Seite 84 zwei Infokästen mit den Ordnungszahlen.</p> <p>Ergänzung: Erklären Sie: „Luna möchte eine Wohnung haben. Sie ist Mieterin. Die freie Wohnung gehört Frau Kaiser. Sie ist Vermieterin.“ Zeichnen Sie an das Whiteboard eine Person (Luna) und zwei große Häuser. In einem Haus ist es hinter einem Fenster leer, im anderen Haus ist Frau Kaiser hinter dem Fenster zu sehen. Sie können die Personen mit Namen beschriften. Zu Frau Kaiser schreiben Sie die <i>Vermieterin</i>. Zum Haus mit dem leeren Fenster schreiben Sie <i>Wohnung frei!</i></p> <p>Schreiben Sie an das Whiteboard und lesen Sie dabei vor:</p> <p><i>gehört / gehören</i> Der Stift gehört [Name einer/s TN]</p>

	<p>Nehmen Sie den Stift der entsprechenden Person und zeigen Sie den Stift im Kurs. Wiederholen Sie den Satz: „Der Stift gehört [Name einer/s TN].“ Geben Sie ein weiteres Beispiel im Plural an. Fordern Sie die TN auf Beispiele mit dem Verb <i>gehört / gehören</i> zu finden.</p> <p>Ergänzung: Sie können hier den Begriff <i>Miete</i> erklären bzw. wiederholen, wenn der Kurs das anspricht oder die Zeichnung zu einem späteren Zeitpunkt ergänzen. „Luna zieht in die leere Wohnung ein.“ Ziehen Sie in der Zeichnung einen Pfeil zwischen Luna und der Wohnung. Malen Sie Luna in die Wohnung und streichen Sie den Text <i>Wohnung frei!</i> durch. Ziehen Sie einen Pfeil zwischen Luna und Frau Kaiser, malen Sie dazu einen Geldschein und schreiben Sie dazu den Begriff <i>die Miete</i>. Verbalisieren Sie die Zeichnung und die Wörter während des Zeichnens mit einfachen Sätzen. Bewahren Sie die Skizze auf, bei E2 kann sie wieder hilfreich sein.</p>
<p>D2</p>	<p>Material: Kärtchen mit aufgeschriebenen Stockwerken („Im ersten Stock“ etc.) bzw. → KoVo L05/D2, nach Anzahl der TN je zweimal das gleiche Stockwerk</p> <p>1. Verweisen Sie auf die Aufgabe. 2. Die TN lesen den Dialog in D1 mehrmals zu zweit und tauschen immer wieder die Rollen, sodass beide den Dialog flüssig sprechen können.</p> <p>Tipp: Auch D3 ist eine PA. Wenn Sie für Aufgabe D3 die Partner beibehalten möchten, stellen Sie hier schon Paare zusammen, die unterschiedlich stark sind. So können geübtere TN weniger geübte unterstützen.</p> <p>Ergänzung: Notieren Sie am Whiteboard <i>Wo wohnst du?</i> Fordern Sie die TN auf, ihre Tische zu leeren – lediglich das Lehrwerk bleibt in Reichweite. Bitten Sie die TN, aufzustehen und mit ihren Büchern an eine freie Stelle im Kursraum zu kommen. Verteilen Sie die Kärtchen je nach Gruppe z. B. so, dass je ein/e geübtere/r TN und ein/e ungeübtere/r auf ihren Kärtchen das gleiche Stockwerk stehen haben und so zusammenarbeiten werden. Verweisen Sie auf die Frage am Whiteboard und machen Sie deutlich, dass die TN herumgehen sollen und sich die Frage stellen. Die TN schauen auf ihre Kärtchen und sagen den Satz. Wenn zwei TN das gleiche Stockwerk haben, arbeiten sie zusammen und suchen sich einen Sitzplatz.</p>
<p>D3</p>	<p>Material: Kärtchen mit den Satzbausteinen aus D3 in Kursstärke</p> <p>1. Verweisen Sie auf die Aufgabe. Ergänzen Sie die Arbeitsanweisung: „Sie sehen die Informationen bei Aufgabe D3.“ Deuten Sie dabei auf die Satzbausteine. Dann sagen Sie: „Ich habe die Informationen auch hier auf Kärtchen. Ich gebe Ihnen die Kärtchen.“ Zeigen Sie dabei die Kärtchen. Geben Sie jedem Paar die Satzbausteine und erklären Sie gegebenenfalls individuell, was zu tun ist.</p> <p>Tipp: Je nach Lesefertigkeiten der Paare können Sie die Kärtchen sehr klein anlegen (in etwa in der gleichen Schriftgröße wie im Buch), sodass die TN die Kärtchen auf den Text im Buch legen können.</p> <p>2. Die TN variieren den Dialog mit den Textbausteinen und sprechen jede Version mehrmals, sodass sie sicher und flüssig sprechen. Gehen Sie herum und bieten Sie Hilfe an.</p> <p>Ergänzung: Kopieren Sie das Gespräch bzw. nutzen Sie die → KoVo L05/D3. Zerschneiden Sie die Sätze des Gesprächs. Die TN ordnen das Gespräch in Selbstarbeit und vergleichen dann das Ergebnis mit ihren Sitznachbarn.</p>
<p>D4</p>	<p>Material: kleiner, weicher Ball</p> <p>1. Verweisen Sie auf die Aufgabe. 2. Bitten Sie zwei TN, die Sprechblasen vorzulesen. 3. Animieren Sie eine/n TN, Ihnen die Frage aus der schwarzen Sprechblase zu stellen. Antworten Sie „Ich wohne in ...“ Geben Sie zum Schutz ihrer Privatsphäre die Adresse des Sprachträgers an. 4. Machen Sie deutlich, dass es um die eigene Adresse geht und das Stockwerk.</p> <p>Tipp: Auch die TN können zum Schutz ihrer Privatsphäre natürlich eine andere Adresse angeben. Sammeln Sie ggf. am Whiteboard ein paar Vorschläge, die man verwenden kann.</p> <p>5. Die TN bereiten eine für sie passende Antwort vor. Je nach TN kann es ratsam sein, sich die Antwort einmal aufzuschreiben und zu memorieren. 6. Bitten Sie die TN aufzustehen und sich in einen Kreis aufzustellen. Werfen Sie wie in der Zeichnung einen Ball zu einer/m TN und fragen Sie: „Wo wohnst du?“ . Die / Der Fänger/in antwortet und fragt (ohne den Ball zurückzuwerfen) zurück: „Und du?“ Antworten Sie. Die / Der Fänger/in wirft den Ball zu einer anderen Person und stellt die Frage etc.</p> <p>Tipp: Wenn TN nachfragen, ob man auf die Frage <i>Wo wohnst du?</i> mit der Angabe einer Stadt antwortet, erklären Sie die Bedeutung des Kontexts. (Ich bin eingeladen, aber weiß die Adresse nicht. Wir treffen uns im Supermarkt und führen Small Talk etc.) und geben Sie die Variante <i>Wie ist deine Adresse?</i> als Präzisierungsmöglichkeit an.</p>

E: Miteinander wohnen

Aufgabe	Hinweise
E1	<p>1. Verweisen Sie auf die Aufgabe. 2. Bitten Sie eine/n TN, die die Nachricht vorzulesen. 3. Besprechen Sie die Abkürzungen und verweisen Sie auf den Infokasten. 4. Fordern Sie die TN auf, eine Nachricht zu schreiben wie in E1.</p> <p>Binnendifferenzierung: Ungeübtere TN können zu zweit arbeiten, ggf. zusammen mit einer Person, die schon etwas geübter ist. In diesem Fall sollten dennoch beide TN am Ende eine eigene Anzeige geschrieben haben.</p> <p>Variante: Nutzen Sie die → KoVo L05/E2. In diesem Fall ordnen die TN Suchanzeigen den passenden Biete-Anzeigen zu. Im Anschluss können die TN selbst eine Such-Anzeige schreiben (zum Thema Wohnen oder je nach Wunsch zu einem anderen Thema).</p>
E2	<p>Ergänzung: Wiederholen Sie am Whiteboard die Abkürzungen WM; qm; m²; KB; Tel (siehe auch Infokasten in E2 und bei C3 auf Seite 38).</p> <p>1. Verweisen Sie auf die Aufgabe. 2. Immer zwei TN tauschen die Such-Anzeigen, die sie in E1 geschrieben haben. Die TN lesen die Biete-Anzeigen A-F und schauen, ob eine passende / einigermaßen passende Angebotsanzeige zu der Suchanzeige vorhanden ist. Die Lösung bzw. Weiterführung der Aufgabe erfolgt in E3.</p> <p>Variante: Gehen Sie die Anzeigen A-F zunächst gemeinsam im Kurs durch – lassen Sie z. B. die Anzeigen von verschiedenen TN vorlesen und klären Sie Wortschatzfragen.</p> <p>Tipp: Zur Erklärung des Wortschatzes <i>suchen</i> und <i>bieten</i> sowie zur Ergänzung <i>finden</i>, betonen Sie in der Nachricht E1 das Verb <i>suchen</i> und markieren es. Gehen Sie zurück zu Seite 39 und zeigen auf die Fotos von Luna und Frau Kaiser oder die dazu angefertigte Skizze: „Luna sucht eine Wohnung. Frau Kaiser hat eine Wohnung. Frau Kaiser bietet ihre Wohnung zur Miete an.“ Erklären Sie: <i>suchen</i> – <i>finden</i> (in einer Tasche) und <i>suchen</i> – <i>bieten</i> – <i>finden</i> (Wohnung; Fahrrad etc.)</p>
E3	<p>1. Verweisen Sie auf die Aufgabe. 2. Zeigen Sie auf die Illustration, lassen Sie die Sprechblasen vorlesen. 3. Die TN gehen zu der Person, von der sie die Suchanzeige erhalten hatten und geben die passende Rückmeldung – bei positivem Ergebnis zeigen sie die passende Biete-Anzeige.</p>

Arbeitsbuch: E: Miteinander unterwegs

Zielsetzung Landeskundliche und sprachliche Entdeckung der Umgebung

Aufgabe	Hinweise
1	<p>1. Die TN bearbeiten Aufgabe 1 im Unterricht oder als Hausaufgabe. Stellen Sie in letzterem Fall sicher, dass die TN die Audiodatei finden. 2. Vergleichen Sie im Plenum. Klären Sie ggf. Wortschatzfragen.</p> <p>Tipp: Gehen Sie an dieser Stelle nicht auf die Grammatik ein – der Infokasten dient vor allem dazu den Wortschatz zu semantisieren. Die TN müssen die Formen mit Dativ noch nicht eigenständig bilden können, sondern sollten die Ortsangaben als Chunks wahrnehmen und je nach Interesse und Gegebenheiten vor Ort lernen.</p> <p>Ergänzung: Führen Sie bei Interesse noch den Begriff <i>schwarzes Brett</i> sowie die Ortsangabe <i>am schwarzen Brett</i> ein. Zeigen Sie nach Möglichkeit ein Foto aus dem Internet, auf dem oben auch <i>schwarzes Brett</i> steht. Weisen Sie darauf hin, dass dies ein genereller Ausdruck ist und man auch <i>In der Bibliothek am schwarzen Brett</i>. etc. sagen kann.</p>
2	<p>1. Die TN bearbeiten die Aufgabe im Kurs zu zweit. 2. Lösungskontrolle im Plenum.</p>
3	<p>1. Sagen Sie „Wir machen ein Projekt.“ Spielen Sie, dass Sie hinausgehen und fotografieren. Sagen Sie dazu z. B. „Aha. Eine Anzeige an der Ampel.“ etc.</p> <p>Variante: Zeigen Sie den Handyfilm. Die TN können wählen, ob sie Fotos oder einen kleinen Film machen wollen.</p> <p>2. Die TN realisieren das Projekt. Die TN können einzeln, zu zweit oder in Kleingruppen arbeiten. Es ist für die meisten TN ratsam, sich den Text, den sie sprechen wollen, vorher einmal aufzuschreiben. Positiv ist natürlich, wenn sie ihn dann im Falle des Videos nicht sichtbar ablesen.</p> <p>3. Räumen Sie zu Beginn der folgenden Unterrichtseinheit genügend Zeit für das Präsentieren der Ergebnisse ein.</p>